

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0635/2010

Auskunft erteilt:

Herr Schirwitz

Ruf:

492 52 00

E-Mail:

Schirwitz@stadt-muenster.de

Datum:

02.09.2010

Betrifft

Telekom-Post-Sportverein Münster e. V. - Boxprojekt - Sachstand

Beratungsfolge

16.09.2010 Sportausschuss

Bericht

Bericht:

Im Folgenden gibt die Verwaltung einen aktuellen Sachstandsbericht über das Boxprojekt des Telekom-Post-Sportvereins. Dabei bezieht sie sich auf das Bauprojekt und weist hier nur eingangs darauf hin, dass aus Mitteln des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien der Sportverein mit Mitteln in Höhe von 20.000 Euro pro Jahr für seine kinder- und jugendbetreuerischen Aktivitäten unterstützt wird.

Zum Projekt Boxhalle wird davon ausgegangen, dass den Fraktionen und Ausschussmitgliedern die Unterlagen des Vereins (Pläne, Entwürfe, Beschreibungen und Finanzierungsnotwendigkeiten) bekannt sind.

Die Standortfrage für die Boxhalle ist soweit geklärt, dass die Boxhalle eigenständig, aber in direkter Nachbarschaft zum bestehenden Vereinsgebäude errichtet werden soll. Das bedeutet auch, dass die über 40 Jahre alten Umkleidekabinen für den Außenbereich, die sowieso zur Sanierung angestanden hätten, um einige Meter verschoben, neben dem Vereinsgebäude neu angebaut werden, so dass diese Fläche dann für die Boxhalle zur Verfügung steht.

Der Anbau der Außenumkleidekabinen wird über die Sportbaukostenförderung mit 50 % bezuschusst – wie in vergleichbaren Fällen auch. Der Verein hat einen 50 %igen Anteil von ca. 170.000 Euro selbst zu tragen.

Für die Finanzierung (die Summen sind aus Gründen der Übersichtlichkeit hier aufgerundet worden) der Boxhalle bieten sich vor allem zwei Varianten an:

Variante 1	Variante 2
50% : 50%	70 % : 30%
angenommene Gesamtkosten 1,0 Mio. (Stand: bis März 2010)	berechnete Gesamtkosten 1,2 Mio. (Stand: ab März 2010)
2010 = 250.000 € städt. Sportförd. 2011 = 250.000 € städt. Sportförd. - 50 % Förderung von 1 Mio. € Anmerkung: Restfinanzierung von 500.000 € gestaltet sich für den Verein schwierig, da er nur einen Eigenanteil von 10 % tragen kann. 40 % wären über Drittmittel etc. oder Kredit zu finanzieren.	2010 = 250.000 € städt. Sportförd. 2011 = 250.000 € städt. Sportförd. 2012 = <u>340.000 € städt. Sportförd.</u> 70 % = 840.000 städt. Gesamtförderung 10 % = 120.000 € Eigenanteil Verein 20 % = 240.000 € über Drittmittel bzw. Kredit

Kommentierung:

Zu Variante 1:

In der Variante 1 (Stand: bis März 2010) ist von einer Gesamtkostengröße von 1 Mio. Euro ausgegangen worden. Der Zuschuss nach Sportförderrichtlinie ermöglicht eine 50 %ige Förderung durch die Stadt, die Summe von 500.000 Euro ist auf zwei Jahre verteilt in 2010 und 2011 in die Planung für das 2 Mio.-Budget 2010 eingegangen. Bei dieser Variante hat der Verein einen Eigenanteil von 500.000 Euro zu tragen. Das ist für den Verein schwierig zu realisieren. Gleichwohl ist man bei allen Berechnungen davon ausgegangen, dass ein Mindesteigenanteil von 10 % für den Verein vorhanden ist.

Bei dieser Variante ist aktuell ein Anteil von 40 % offen und müsste von dem Verein ggf. über eine Kreditaufnahme bzw. andere Drittmittel finanziert werden.

Zu Variante 2:

In besonderen Fällen ist es nach der Sportförderrichtlinie möglich, Projekte mit bis zu 70 % der Gesamtkosten zu bezuschussen aus kommunalen Mitteln. Vergleichbare Fälle sind die Vereinshäuser von SV Blau-Weiß Aasee bzw. BSV Roxel, da diese Einrichtungen über den Sportverein und über den Sport hinausgehende Bedeutung für den Ortsteil haben. Aufgrund der besonderen sozialen, erzieherischen und sportlichen Qualität des gesamten Boxprojektes kann eine höhere Förderung begründet werden. Für diesen Fall sind die über 500.000 Euro hinausgehende Mittel in Höhe von 340.000 Euro innerhalb des sog. 2 Mio.-Budgets noch zu veranschlagen. In der Tabelle ist beispielhaft dafür das Jahr 2012 gewählt worden.

Unter Anrechnung des Eigenanteils von 120.000 Euro für den Verein bleibt eine Finanzierungslücke in Höhe von 240.000 Euro. Die Finanzierung dieser 240.000 Euro könnte ggf. bei den entsprechenden vorliegenden Voraussetzungen, die vom Boxverband im Bund und Land NW zu schaffen sind, möglicherweise über Mittel des Landes aus dem Budget "Leistungssport" gefördert werden.

Dazu hat ein Gespräch zwischen Telekom-Post-SV, dem Präsidenten des Boxverbandes NW, dem Bundestrainer Boxen, dem Sportamt und dem Innenministerium, Abteilung Sport, am 10.05.2010 stattgefunden.

Nach aktuellen Informationen kann davon ausgegangen werden, dass der Boxverband die Voraussetzungen für die Platzierung eines Landesleistungstützpunktes Boxen in Münster erfolgreich klärt. Der verbandsinterne Prozess ist abgeschlossen. Die Anträge liegen dem Landessportbund zur Genehmigung vor. Sobald diese Grundlagen vorhanden sind, könnte von Seiten des Innenministeriums mit einer Perspektivaaussage im Frühjahr gerechnet werden.

Das Sportamt ist bemüht, den Verein auf diesem Weg zu unterstützen und ihm zu helfen, um die Finanzierungslücke zu schließen. Gleichwohl sind die Entscheidungen im Verband bzw. dann im Land zu treffen. Über Höhe und Zeitpunkt einer möglicher Landesunterstützung kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage getroffen werden.

Der Verein Telekom-Post-SV hat auch einen Antrag auf Förderung aus Sparkassenüberschussmitteln der Sparkasse Münsterland-Ost gestellt. Seinerzeit ist der Verein davon ausgegangen, dass eine Summe aus diesen Mitteln komplementär zu der Sportförderung der Stadt Münster gezahlt werden könnte. Auf Grund des Antragsvolumens hätte dies letztlich eine 100 %ige Förderung aus städtischen Mitteln bedeutet, die aber aus Sicht der Verwaltung aus Gründen der Vergleichbarkeit nicht erstrebenswert ist.

Für den Fall, dass bei einer 70 %igen Förderung aus dem Sparkassen-Überschuss und dem Sportbudget gefördert werden würde, bliebe eine Summe von 240.000 Euro (= 20 %) wie bei der Variante 2 als Komplementärförderung offen. Diese Summe müsste dann wie in Variante 2 vorgesehen über Drittmittel bzw. Kredit beschafft werden.

Eine solch weitreichende Finanzierung ist zweifelsfrei nicht einfach zu realisieren. In Anbetracht der Tatsache, dass das Boxprojekt in seinen sozial-integrativen, pädagogischen, erzieherischen und leistungssportlichen Aspekten ein herausragendes Projekt ist, das schon viele Auszeichnungen erhalten und sportlich viele Erfolge möglich gemacht hat, sind die Bemühungen zur Realisierung lohnenswert, auch wenn derzeit noch Fragen offenbleiben, die die Zukunftsperspektive des Projektes betreffen.

Sobald konkrete Hinweise von Seiten des Boxverbandes vorliegen, können weitere Gespräche mit dem Innenministerium NW geführt werden. Mit den Sport- und JugendpolitikerInnen des Rates muss geklärt werden, ob das Projekt angesichts der Haushaltslage im Moment weiter betrieben werden soll.

Der Vorsitzende des Telekom-Post-Sportvereins, Herr Dr. Thelen, ist über die o. g. Finanzierungsvarianten informiert.

I. V.

gez. Dr. Hanke
Stadträtin